

Francisco Suárez  
De legibus / Über die Gesetze

POLITISCHE PHILOSOPHIE UND  
RECHTSTHEORIE DES MITTELALTERS  
UND DER NEUZEIT

*Texte und Untersuchungen*

POLITICAL PHILOSOPHY AND  
THEORY OF LAW IN THE MIDDLE AGES  
AND MODERNITY

*Texts and Studies*

FILOSOFÍA POLÍTICA Y  
TEORÍA DEL DERECHO EN LA EDAD MEDIA  
Y MODERNA

*Textos y Estudios*

Herausgegeben von / Edited by / Editado por

Thomas Duve, Alexander Fidora, Heinz-Gerhard Justenhoven,  
Matthias Lutz-Bachmann, Andreas Niederberger

Wissenschaftlicher Beirat / Editorial Advisors / Consejo editorial

Francisco Bertelloni, Armin von Bogdandy, Norbert Brieskorn,  
Juan Cruz Cruz, Otfried Höffe, Ruedi Imbach, Bernhard Jussen,  
Jürgen Miethke, Martha Nussbaum, Ken Pennington,  
Michael Stolleis

*Reihe I: Texte / Series I: Texts / Serie I: Textos*

*Reihe II: Untersuchungen / Series II: Studies / Serie II: Estudios*

DE LEGIBUS AC DEO LEGISLATORE  
ÜBER DIE GESETZE UND GOTT DEN GESETZGEBER

Francisco Suárez

Liber tertius: De lege positiva humana  
Drittes Buch: Über das menschliche positive Gesetz

Teil I

Herausgegeben, eingeleitet und ins Deutsche übersetzt  
von Oliver Bach, Norbert Brieskorn und Gideon Stiening

*Reihe I: Texte / Series I: Texts*  
*Band 6 / Volume 6*

*Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der  
Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften  
in Ingelheim am Rhein und der Deutschen Forschungsgemeinschaft*

*Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über (<http://dnb.dnb.de>) abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2509-5

eISBN 978-3-7728-3045-7

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog  
Stuttgart-Bad Cannstatt 2014

[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)

*Gestaltung:* Sybille Wittmann, Bad Cannstatt

*Satz:* Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

*Gesamtherstellung:* Kösel, Altusried

# Inhalt

## Teil I (PPR I,6)

Inhaltsübersicht des Quellentextes . . . . .	VI
I. Einleitung: »Voluntas est anima et quasi substantia legis«. – ( <i>Oliver Bach, Norbert Brieskorn, Gideon Stiening</i> ) . . . . .	XIII
1. Suárez' Staatstheorie zwischen Metaphysik und Politik . . . . .	XIII
2. Zur natürlichen Freiheit des Menschen . . . . .	XVI
3. Legitimität politischer Herrschaft. . . . .	XIX
4. Suárez' theonome Staatsrechtstheorie . . . . .	XXIII
5. Zu dieser Ausgabe. . . . .	XXV
Siglenverzeichnis . . . . .	XXIX
II. Francisco Suárez: De legibus ac Deo legislatore. Liber tertius. Caput I–XIX / Über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber. Drittes Buch. Kapitel 1–19 . . . . .	I
III. Anhang: Anmerkungen und Register . . . . .	407
1. Apparat . . . . .	407
2. Quellenverzeichnis . . . . .	436
3. Sachregister . . . . .	449
4. Personenregister . . . . .	453

## Teil II (PPR I,7)

Siglenverzeichnis . . . . .	XIII
II. Francisco Suárez: De legibus ac Deo legislatore. Liber tertius. Caput XX–XXXV / Über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber. Drittes Buch. Kapitel 20–35 . . . . .	I
III. Anhang: Anmerkungen und Register . . . . .	365
1. Apparat . . . . .	365
2. Quellenverzeichnis . . . . .	389
3. Sachregister . . . . .	402
4. Personenregister . . . . .	406

# Inhaltsübersicht des Quellentextes

## Teil I (PPR I,6)

[Prooemium] Liber tertius de lege positiva humana secundum se et prout in pura hominis natura spectari potest, quae lex etiam civilis dicitur . . . . .	2
Caput I: Utrum sit in hominibus potestas ad leges ferendas . . . . .	6
Caput II: In quibus hominibus immediate existat ex natura rei potestas haec condendi leges humanas . . . . .	26
Caput III: An potestas ferendi leges humanas sit data hominibus immediate a Deo ut auctore naturae . . . . .	36
Caput IV: Corollaria ex superiori doctrina . . . . .	48
Caput V: An potestas ferendi leges civiles perseveret in Christi Ecclesia, et per eas obligare possit christianos seu fideles baptizatos . . . . .	68
Caput VI: In haec potestas ad ferendas leges civiles obligantes universam Ecclesiam sit in summo Pontifice . . . . .	88
Caput VII: Utrum potestas universalis ferendi leges civiles obligantes totam Ecclesiam sit in imperatore . . . . .	104
Caput VIII: Corollaria ex praecedenti doctrina, quibus potestas imperatoris, et legum civilium iuris communis magis explicatur. . . . .	126
Caput IX: Apud quos sit potestas condendi leges civiles inter fideles. . . . .	138
Caput X: Utrum potestas ferendi leges civiles pendeat ex fide vel moribus principis . . . . .	174

Teil I (PPR I,6)

[Vorrede] Über das positive menschliche Gesetz und inwiefern es mit Blick auf die reine Natur des Menschen betrachtet werden kann.

Dieses Gesetz wird auch bürgerliches genannt. . . . .	3
1. Kapitel: Steht es überhaupt in der Macht der Menschen, Gesetze zu erlassen? . . . . .	7
2. Kapitel: Welchen Menschen steht unmittelbar und aus der Natur der Sache heraus die Macht zu, menschliche Gesetze zu erlassen? . . . . .	27
3. Kapitel: Ist die Gewalt, Gesetze für die Menschen zu erlassen, diesen selbst unmittelbar von Gott als dem Urheber der Natur übertragen worden? . . . . .	37
4. Kapitel: Weitere Ergebnisse aus der eben dargelegten Lehre . . . . .	49
5. Kapitel: Hat sich eine Gesetzgebungsmacht für Gesetze, die irdische Belange regeln, in der Kirche Christi bis heute erhalten? Kann diese Gesetzgebungsmacht durch ihre Gesetze Christen bzw. getaufte Gläubige verpflichten? . . . . .	69
6. Kapitel: Steht dem Papst die Gewalt zu, bürgerliche Gesetze zu erlassen, die die gesamte Kirche verpflichten? . . . . .	89
7. Kapitel: Steht dem Kaiser die universale Macht zu, weltliche Gesetze zu erlassen, die die gesamte Kirche verpflichten? . . . . .	105
8. Kapitel: Ergänzungen zu der im vorigen Kapitel dargestellten Lehre, um die Macht des Kaisers und der bürgerlichen Gesetze im Rahmen des allgemeinen Rechts deutlicher zu erklären . . . . .	127
9. Kapitel: Welche Personen haben die Gewalt, weltliche Gesetze zu erlassen, die für die Gläubigen verbindlich sind? . . . . .	139
10. Kapitel: Hängt die Gewalt, bürgerliche Gesetze zu verfassen und zu erlassen, vom Glauben oder dem sittlichen Lebenswandel des Fürsten ab? . . . . .	175

Caput XI: Utrum finis potestatis et legis civilis, prout nunc est in Ecclesia, sit alius a fine eiusdem potestatis et legis, ut in pura natura vel in gentibus spectari potest . . . . .	188
Caput XII: Utrum leges civiles in sola materia honesta versentur, virtutum omnium actus praecipiendo vel vitia contraria prohibendo . . . . .	210
Caput XIII: An lex civilis tantum possit externos actus praecipere aut prohibere . . . . .	246
Caput XIV: Utrum actus praeteritus possit esse ex materia legis humanae . . . . .	264
Caput XV: Quae forma externa seu sensibilis servanda sit in ferenda lege humana . . . . .	286
Caput XVI: Quae promulgatio necessaria sit ad perfectam constitutionem legis civilis. . . . .	324
Caput XVII: Quando et quomodo incipiat obligare ex natura sua lex civilis postquam est sufficienter promulgata . . . . .	348
Caput XVIII: De tempore in quo lex incipit obligare secundum ius civile. . . . .	370
Caput XIX: Utrum acceptatio populi sit necessaria in lege civili ut perfecte constituatur et vim habeat obligandi . . . . .	386

## Teil II (PPR I,7)

Caput XX: Utrum intentio legislatoris seu ratio legis sit intrinseca forma eius . . . . .	2
Caput XXI: Utrum lex civilis possit subditos obligare in conscientiae foro. . . . .	20
Caput XXII: Utrum omnis lex humana seu civilis obliget in conscientia aut possit esse vera lex sine tali obligatione . . . . .	44
Caput XXIII: Utrum lex civilis in praesumptione fundata obliget in conscientia . . . . .	64

11. Kapitel: Unterscheidet sich das Ziel der weltlichen Macht und des bürgerlichen Gesetzes, so wie wir es in der Kirche antreffen, von dem Ziel derselben Macht und desselben Gesetzes, wie wir es im Zustand der reinen Natur oder unter den Völkern erkennen? . . .	189
12. Kapitel: Haben die weltlichen Gesetze einen sittlich guten Inhalt ausschließlich darin, dass sie Handlungen sämtlicher Tugenden vorschreiben, oder verbieten sie auch die diesen entgegengesetzten Laster? . . . . .	211
13. Kapitel: Darf das weltliche Gesetz nur äußere Handlungen vorschreiben oder verbieten? . . . . .	247
14. Kapitel: Kann auch ein in der Vergangenheit geschehener Akt Gegenstand des menschlichen Gesetzes sein? . . . . .	265
15. Kapitel: Welche äußere oder den Sinnen zugängliche Form ist beim Erlass eines menschlichen Gesetzes zu beachten? . . . . .	287
16. Kapitel: Welche Art von Promulgation ist nötig, um ein weltliches Gesetz in vollkommener Weise in Kraft zu setzen? . . . . .	325
17. Kapitel: Wann und wie sollte das von Menschen gemachte Gesetz aus seiner Natur heraus zu verpflichten beginnen, nachdem es in der geforderten Weise verkündet worden ist? . . . . .	349
18. Kapitel: Über den Zeitpunkt, ab dem das Gesetz gemäß dem weltlichen Recht zu verpflichten beginnt . . . . .	371
19. Kapitel: Ist die Annahme des weltlichen Gesetzes durch das Volk zwingend, damit es vollständig ist und Verpflichtungskraft erhält? . . .	387

Teil II (PPR I,7)

20. Kapitel: Gehört die Absicht des Gesetzgebers oder die Vernunft des Gesetzes zu dessen innerer Wesensform? . . . . .	3
21. Kapitel: Kann das weltliche Gesetz die Untergebenen im Gewissen verpflichten? . . . . .	21
22. Kapitel: Verpflichtet jedes menschliche bzw. weltliche Gesetz im Gewissen, oder könnte es auch ein echtes Gesetz ohne eine solche Verpflichtung geben? . . . . .	45
23. Kapitel: Verpflichtet das weltliche Gesetz, das lediglich auf Vermutung gegründet ist, im Gewissen? . . . . .	65

Caput XXIV: Utrum lex civilis obliget vel obligare possit sub reatu mortalis culpae. . . . .	80
Caput XXV: Utrum lex humana, ut obliget sub mortali culpa, gravem materiam requirat et quae illa sit . . . . .	94
Caput XXVI: An ex verbis legis colligatur obligatio ad mortale et quae verba ad hoc sufficiant. . . . .	112
Caput XXVII: Utrum obligatio legis humanae, quoad gravitatem eius, ex intentione legislatoris pendeat . . . . .	126
Caput XXVIII: Utrum lex humana et civilis obliget sub mortali ut ex contemptu non violetur, etiam in minimis . . . . .	152
Caput XXIX: Utrum lex humana obliget ad modum virtutis et consequenter quo actu impleatur. . . . .	186
Caput XXX: Utrum lex humana et civilis possit obligare ad sui observationem cum periculo cuiuscumque nocumenti temporalis, etiam mortis. . . . .	204
Caput XXXI: Utrum leges humanae generaliter et indifferenter omnes subditos obligent . . . . .	230
Caput XXXII: Utrum leges propriae alicuius regni vel territorii obligent homines illius territorii quando extra illud versantur . . . . .	242
Caput XXXIII: Utrum leges alicuius territorii obligent advenas dum ibi existunt . . . . .	256
Caput XXXIV: Utrum leges civiles iustae obligent ecclesiasticas personas . . . . .	280
Caput XXXV: Utrum legislator suis legibus obligetur. . . . .	322

24. Kapitel: Verpflichtet das weltliche Gesetz unter Androhung von Todsünde oder vermag es überhaupt dazu zu verpflichten? . . . . .	81
25. Kapitel: Erfordert das menschliche Gesetz, damit es unter Todsünde verpflichtet, einen gewichtigen Inhalt? . . . . .	95
26. Kapitel: Kann man aus dem Gesetzeswortlaut die Verpflichtung unter Todsünde herauslesen und welcher Wortlaut würde dazu genügen? . . . . .	113
27. Kapitel: Hängt die Verpflichtung des menschlichen Gesetzes in Bezug auf seine Gewichtigkeit von der Absicht des Gesetzgebers ab? . . . . .	127
28. Kapitel: Verpflichtet das menschliche und bürgerliche Gesetz unter Todsünde, so dass es aus Verachtung nicht einmal in den kleinsten Angelegenheiten verletzt werden darf? . . . . .	153
29. Kapitel: Verpflichtet das menschliche Gesetz zu einer bestimmten Art von Tugend und, wenn ja, mit welchem Akt wird es erfüllt? . . . . .	187
30. Kapitel: Kann das menschliche und weltliche Gesetz um seiner Beachtung willen unter der Gefahr eines weltlichen, d.h. auch eines tödlichen Schadens verpflichten? . . . . .	205
31. Kapitel: Verpflichten die menschlichen Gesetze sämtliche Untergebenen allgemein und ohne Unterschiede? . . . . .	231
32. Kapitel: Können die Gesetze eines Königreiches oder eines sonstigen Flächenstaates ihre Staatsbürger verpflichten, wenn diese sich im Ausland befinden? . . . . .	243
33. Kapitel: Verpflichten die Gesetze eines Staatsgebietes auch Fremde und Reisende, solange sie auf diesem Territorium verweilen? . . . . .	257
34. Kapitel: Verpflichten die gerechten bürgerlichen Gesetze auch kirchliche Personen? . . . . .	281
35. Kapitel: Wird der Gesetzgeber durch seine Gesetze verpflichtet? . . . . .	323

# Einleitung: »Voluntas est anima et quasi substantia legis«

Suárez' Theorie der *leges humanae* in *De legibus* III

Oliver Bach, Norbert Brieskorn, Gideon Stiening

## 1. Suárez' Staatstheorie zwischen Metaphysik und Politik

Im dritten Buch seiner rechtstheologischen Summe, *De legibus ac Deo legislatore* aus dem Jahre 1612, entwickelt und begründet Francisco Suárez seine Konzeption der menschlichen Gesetze. Nach der ausführlichen Darlegung eines allgemeinen, allen besonderen Gesetzesformen zugrunde liegenden Begriffs des Gesetzes in DL I sowie begründender Ausführungen zur *lex aeterna* und *lex divina* (DL II. 1–4), der *lex naturalis* (II. 5–16) und dem *ius gentium* (II. 17–20) als ersten besonderen Formen der *lex communis* behandelt der Conimbricenser Theologe, Philosoph und Jurist im dritten Buch seiner Rechtslehre die Staats- und Staatsrechtstheorie auf breitem Raum. Nachdem Josef de Vries im Jahre 1965 eine Teilübersetzung der Abschnitte zum Völkerrecht<sup>1</sup> und Norbert Brieskorn im Jahre 2002 eine Übertragung der Bücher I und II von *De legibus*<sup>2</sup> präsentierte, legen wir mit der nachfolgenden Publikation erstmalig eine vollständige Übersetzung des Buches III dieses rechtsphilosophischen *opus magnum* der Öffentlichkeit vor. Der gesamte Traktat besteht aus zehn Büchern, die sich jeweils den folgenden Themen widmen:

DL I, *lex communis*

DL II, *lex aeterna*, *lex divina* (II.1–4), *lex naturalis* (II.5–16) und *ius gentium* (II.17–20)

DL III, *lex humana*

DL IV, *ius canonicum*

DL V, *ius poenae*

1 Vgl. hierzu Francisco Suárez, *Ausgewählte Texte zum Völkerrecht*. Übers. u. hrsg. v. Josef de Vries, mit einer Einleitung v. Josef Soder S.J. Tübingen: Mohr, 1965, 28–79.

2 Vgl. hierzu Francisco Suárez, *Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber*. Übers., hrsg. u. mit einem Anhang vers. v. Norbert Brieskorn. Freiburg im Breisgau u.a.: Haufe, 2002.

DL VI, *interpretatio legum humanarum*

DL VII, *ius consuetudinis*

DL VIII, *privilegium*

DL IX, *lex divina positiva vetus*

DL X, *lex nova divina positiva*

Suárez bemüht sich ersichtlich, ein umfassendes und möglichst vollständiges Kompendium einer Rechtslehre vorzulegen, die den zeitgenössischen Ansprüchen in theoretischer und praktischer Hinsicht genügen kann.

Die in Buch III entfaltete Theorie der *leges humanae* bildet ein konzeptionelles Zentrum der suárezischen Rechtslehre aus. Sowohl systematische als auch historische Gründe sprechen für diese zentrale Stellung der Theorie zur rechtlichen Ordnung von menschlicher Gesellschaft und Staat: Denn *einerseits* zwang die aus seiner praktischen Metaphysik sich ergebende Freiheitslehre den Theologen zu einer dieses ganz weltliche Vermögen angemessen berücksichtigenden Normativitätskonzeption; *andererseits* hatte nicht nur die Staatstheorie seit Niccolò Machiavelli und Jean Bodin, sondern auch die politische Praxis des 16. und frühen 17. Jahrhunderts gezeigt, dass die sich entwickelnden modernen Staatsgefüge – u.a. aufgrund der konfessionellen Konflikte – zu einem säkularen Selbstverständnis drängten.<sup>3</sup> Politiker, wie Michel de L'Hôpital, suchten nach einer Staatsräson und staatliche Legitimität übergreifenden Position, die sich gegenüber jeglicher Religion deshalb als indifferent erweisen sollte,<sup>4</sup> weil deren konfessionelle Aufspaltung zu einem unbegrenzten Kriegszustand innerhalb und zwischen den Staaten führte sowie selbst in der Neuen Welt – also auf gleichsam neutralem Territorium – ausgetragen wurde.<sup>5</sup>

Gegen diese Säkularisierungstendenzen in der politischen Theorie und Praxis des neuzeitlichen Staates schreibt Francisco Suárez in DL III ausdrücklich an; in Bezug auf den explizit genannten Niccolò Machiavelli und die *politici*

3 Vgl. hierzu u.a. Gideon Stiening, »Notitiae principiorum practicorum«. Melanchthons Rechtslehre zwischen Machiavelli und Vitoria«. In: *Der Philosoph Melanchthon*. Hrsg. v. Günter Frank u. Felix Mundt. Berlin, New York: De Gruyter, 2012, 115–146.

4 Vgl. hierzu u.a. Ernst-Wolfgang Böckenförde, *Der säkularisierte Staat. Sein Charakter, seine Rechtfertigung und seine Probleme im 21. Jahrhundert*. München: Siemens Stiftung, 2007, 46.

5 Vgl. die Erörterung des Massakers an der Hugenottenkolonie in Florida durch Truppen Philipps II. im Jahre 1565 bei Michael Kempe, *Fluch der Weltmeere. Piraterie, Völkerrecht und internationale Beziehungen*. Frankfurt am Main: Campus, 2010, 58ff.

heißt es mit allem denkbaren Nachdruck: »Die erste von den angeführten Lehrmeinungen [d.i. die Machiavellis] ist völlig falsch und irrig«. <sup>6</sup>

Dass diese Staatstheorie ein leitendes Zentrum der Rechts- und Gesetzeslehre des suárezischen *Tractatus* ausmacht, zeigt schon die spezifische Ausrichtung der Definition des allgemeinen Gesetzesbegriffs in DL I. Ernst-Wolfgang Böckenförde hat zu Recht darauf hingewiesen, dass diese allgemeine Gesetzesdefinition am Modell der *lex humana* ausgebildet wurde, weil sich schon diese Definition auf die politische Gemeinschaft *des Menschen* bezieht; <sup>7</sup> so heißt es in DL I. 12. 5: »Das Gesetz ist eine die Gemeinschaft betreffende Anordnung, die gerecht, verlässlich, beständig und auch in genügender Weise verkündet worden ist«. <sup>8</sup> Diese Gemeinschaft ist die von Suárez in DL III behandelte politische Gemeinschaft unter Menschen in einem innerweltlich staatlichen Gefüge, das vor allem durch Gesetze ein Zusammenleben freier Individuen ermöglicht; Suárez spricht auch einmal von einer *communitas legis*. <sup>9</sup> Der allgemeine Begriff des Gesetzes wurde mithin schon im Hinblick auf eine Staatstheorie verfasst.

Im Folgenden soll in der gebotenen Kürze an einigen zentralen Theoremen aufgezeigt werden, wie Suárez die Grundlagen und Elemente einer genuin modernen Staatsphilosophie mit den Fundamenten seiner politischen Theologie vermittelt. <sup>10</sup>

6 DL III. 12. 4: »Prior ex his sententiis omnino falsa et erronea est.«

7 Ernst-Wolfgang Böckenförde, *Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie. Antike und Mittelalter*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2006, 381f.

8 DL I. 12. 5; Brieskorn 255 / Pereña II, 70: »Lex est commune praeceptum, iustum ac stabile, sufficienter promulgatum.«

9 DL III. 31. 6.

10 Zu Suárez' politischer Theologie vgl. auch Gerald Hartung, »Die politische Theologie des Francisco Suárez. Zum Verhältnis von *Religion und Politik in der Spätscholastik*«. In: *Religion und Politik. Zu Theorie und Praxis des theologisch-politischen Komplexes*. Hrsg. v. Manfred Walther. Baden-Baden: Nomos, 2004, 113–126.

## 2. Zur natürlichen Freiheit des Menschen

Suárez beginnt seine Ausführungen zum Staatsrecht mit einigen Überlegungen zur praktischen Anthropologie als Fundament seiner Staatstheorie:<sup>11</sup> Auf der einen Seite sei der Mensch von Natur aus frei und dies müsse die Frage nach einer allgemeinen Legitimität menschlicher Herrschaft aufdrängen:

Daher lautet unsere Frage, ob Menschen, allein unter Rücksicht der Eigenart der menschlichen Beziehungen, anderen Menschen befehlen dürfen, und zwar indem sie ihnen durch von ihnen selbst angefertigte Gesetze eine Verpflichtung auferlegen. Zweifel daran können aufkommen, weil der Mensch von seiner Natur aus frei und niemandem außer seinem Schöpfer allein unterworfen ist. Also widerspricht doch eine Vorherrschaft von Menschen über Menschen der Ordnung der Natur und trägt tyrannische Züge.<sup>12</sup>

Suárez sieht sehr klar, dass eine anthropologisch fundierte, unbegrenzte äußere Freiheit des Menschen nicht ohne Weiteres eingeschränkt werden darf und dass damit das Legitimitätsproblem politischer Herrschaft über den Menschen allererst entsteht.<sup>13</sup> Im Hintergrund dieser neuzeitlich säkularen Prämisse steht Suárez' in der Metaphysik gewonnener Freiheitsbegriff, der explizit und substantiell von allen Formen natürlicher Gesetzesordnung unterschieden wird und somit als Begriff einer reinen praktischen Vernunft einzig dem Menschen als dessen essenzielle Bestimmung zukommt:

Ich sage also erstens, dass es sowohl aus natürlichen Gründen als auch aus der Erfahrung der Dinge evident ist, dass der Mensch viele seiner Handlungen nicht aus Notwendigkeit, sondern aus einem eigenen Willen und aus Freiheit begeht.<sup>14</sup>

11 Zur anthropologischen Fundierung der suárezischen Staatstheorie vgl. auch Markus Kremer, *Den Frieden verantworten. Politische Ethik bei Francisco Suárez (1548–1617)*. Stuttgart: Kohlhammer, 2008, 107ff.

12 DL III. 1. 1: »Itaque quaestio est an homines, ex sola rei natura loquendo, possint imperare hominibus per proprias leges eos obligando.«

13 Zu Recht weist Ernst-Wolfgang Böckenförde mit Bezug auf *Defensio fidei* darauf hin, dass diese Freiheit für Suárez zwar angeboren und damit für alle praktischen Fragen zu berücksichtigen ist, nicht aber als unveräußerlich bestimmt wird (vgl. auch DL III. 3. 7), womit die Grenze zu neuzeitlichen Freiheitsbestimmungen präzise markiert wird. Vgl. Böckenförde, *Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie*, 386.

14 DM XIX. 2. 12: »Dico ergo primo, evidens esse naturali ratione et ipso rerum experimento hominem in multis actibus suis non ferri ex necessitate, sed ex voluntate sua et libertate.«

Um diese Freiheit einschränken zu können und zu dürfen, bedarf staatliche Herrschaft mithin einer zureichenden Legitimation. Damit wird erkennbar, dass Suárez – wie nach ihm noch Grotius und weite Teile der naturrechtlichen Tradition<sup>15</sup> – rechtlich fundierte und organisierte Herrschaft als *Begrenzung* der Freiheit des Einzelnen begreift und nicht – wie etwa Hobbes und späterhin Rousseau und Kant<sup>16</sup> – das Recht als Verwirklichung der äußeren Freiheit des Menschen versteht.

Der anfänglich entfalteten These, dass der Mensch vor allem frei sei und als freies Geschöpf nur seinem Schöpfer unterworfen sei, stellt Suárez jedoch ein weiteres anthropologisches Argument zur Seite, das er mit Aristoteles und Thomas von Aquin entwickelt.<sup>17</sup> Denn der Mensch ist nicht nur frei durch Geburt, sondern in seiner anthropologischen Grundausstattung ebenso auf ein Leben in der Gemeinschaft bezogen,<sup>18</sup> die selbst notwendig so organisiert ist, dass ihr eine mit Zwangsgewalt ausgestattete oberste Herrschaftsinstanz zukommt.<sup>19</sup> Der Mensch ist nach Suárez durch diese beiden Eigenschaften ausgezeichnet, durch seine uneingeschränkte Freiheit und seinen Drang zur Vergemeinschaftung, seinem *appetitus societatis*, in einer vollkommenen, d.h. politischen Gemeinschaft. Diese doppelte anthropologische Ausstattung wird in ihrer Verursachung von Suárez nicht eigens reflektiert; klar ist jedoch, dass es nicht allein des Menschen Vernunft ist, die ihn »subjektiv nötigt, eine Zwangsgewalt zu wollen«, wie dies für die Tradition der politischen Theorie seit Platon und Aristoteles – vor allem für Cicero – galt.<sup>20</sup>

15 Vgl. hierzu u.a. Bernd Ludwig, »Auf dem Wege zu einer säkularen Moralwissenschaft: Von Hugo Grotius' *De jure belli ac pacis* zu Thomas Hobbes' *Leviathan*«. In: *Jahrbuch für Recht und Ethik* 8 (2000), 3–32.

16 Vgl. hierzu u.a. Georg Geismann, »Kant als Vollender von Hobbes und Rousseau.« In: *Der Staat* 21 (1982), 161–189.

17 Vgl. DL III. 1. 3 u. 4: »Ratio sumenda est ex Philosopho eamque explicat divus Thomas et elegantissime divus Chrysostomus nititurque duobus principiis. Primum est hominem esse animal sociale et naturaliter recteque appetere in communitate vivere. [...] Secundum principium est in communitate perfecta necessariam esse potestatem ad quam spectet gubernatio communitatis, quod etiam ex terminis videtur per se notum. Nam, ut ait sapiens: ›Ubi non est gubernator, corrueat populus.‹ Natura autem non deficit in necessariis. Ergo sicut communitas perfecta est rationi et naturali iuri consentanea, ita et potestas gubernandi illam, sine qua esset summa confusio in tali communitate.«

18 Vgl. hierzu auch Heinrich Rommen, *Die Staatslehre des Franz Suárez SJ*. München-Gladbach: Volksverein-Verlag, 1926, 96ff.

19 Vgl. DL III. 1. 11.

20 So zutreffend und anschaulich Julius Ebbinghaus, »Die Idee des Rechts«. In: ders., *Gesammelte Schriften*. Hrsg. v. Georg Geismann u. Hariolf Oberer. Bonn: Bouvier, 1988–1994, Bd. 2, 141–198, hier 146.

# Siglenverzeichnis

## Editionsübergreifende Siglen

DL [I. 2. 5]	Francisco Suárez, <i>Tractatus de Legibus ac Deo Legislatore</i> . In decem libros distributus. Conimbricae: G. de Loureyro, 1612.
DM [XIX. 2. 12]	Francisco Suárez, <i>Disputationes Metaphysicae</i> .
STh I [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiae Prima</i> .
STh I–II [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiae Prima Secunda</i> .
STh II–II [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiae Secunda Secunda</i> .
STh III [q. Nr., art. Nr., ad Nr.]	Thomas von Aquin, <i>Summa Theologiae Tertia</i> .

## Editionsspezifische Siglen

Auth. Coll. [VII. 1. 15]	<i>Authenticum in Novem Collationes Digestum</i> (Teil des <i>Corpus Iuris Civilis: Authenticum; Codex. Liber 10–12</i> . Romae: Sanctum Marcum, 1476).
BP [Bd., Pars, S.]	<i>Bullanum Privilegiorum Ac Diplomatum Romanorum Pontificum Amplissima Collectio. Cui accessere Pontificum omnium Vitae, Notae, et Indices opportuni</i> . Opera Et Studio Caroli Cocquelines. Romae: Mainardus, 1739–1762.
Balleoniana [S. <sup>Spalte</sup> ]	Francisco Suárez, <i>Tractatus de legibus ac Deo legislatore in decem libros distributus. Operum tomus quintus</i> . Venetiis: Ex typographia Balleoniana, 1740.
Brieskorn [S.]	Francisco Suárez, <i>Abhandlung über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber</i> . Übers., hrsg. u. mit einem Anhang vers. v. Norbert

- Brieskorn. Freiburg im Breisgau u.a.: Haufe, 2002.
- CCL [Bd., S.] *Corpus Christianorum Latina*. Turnholti: Brepols, 1953ff.
- CHP [Bd., S.] *Corpus Hispanorum de Pace*. Madrid: Consejo superior de investigaciones científicas, 1962–1975.
- CIC *Corpus Iuris Canonici. Pars I: Decretum magistri Gratiani. Pars II: Decretalium collectiones; Decretales Gregorii IX. (Liber Extra); Decretales Bonifacii VIII. (Liber Sextus); Clementinae Constitutiones; Extravagantes Johannis XXII.; Extravagantes Communes*. Lipsiae: Bernhardi Tauchnitz, 1879–1881 = Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1959.
- Clem. [II. 11. 2] *Clementinae Constitutiones* (Teil des CIC).
- COD [S.] *Conciliorum Oecumenicorum Decreta*. Edidit Centro di Documentazione, Istituto per le Scienze Religiose–Bologna. Freiburg im Breisgau: Herder, 1962.
- Cod. [I. 17. 1] *Codex Iustinianus*. Recognovit Paulus Krueger. Berolini: Weidmann, 1877.
- Códigos [Bd., S.] *Los Códigos españoles concordados y anotados*. Madrid: Antonio de San Martin, 1847–1851.
- CommSTh I–II [q., art., ad] Thomas von Aquin, *Prima secundae partis Summae sacrae theologiae sancti Thomae Aquinatis [...] Caietani [...] commentariis illustrata*. Lugduni: Juntae, 1558.
- CommSTh II–II [q., art., ad] Thomas von Aquin, *Secunda secundae partis Summae Theologicae D. Thomae Aquinatis [...] domini Thomae a Vio Caietani [...] commentariis illustrata et summo studio a quampluribus mendis vindicata*. Augustae Taurinorum: Beuilaquae, 1581.
- CSEL [Bd., S.] *Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum*. Ed. consilio et impensis Academiae scienti-

- DG [C. 23 q. 1 c. 4]  
 Dig. [II. 1. 2]
- DThA [Bd., S.]
- Ed. Aretino [t., Cap., col.]
- Ed. Argyropulus [t., col.]
- Ed. Averroes [vol., f.]
- Ed. Bessarione [t., col.]
- Extravag. com. [I. 8. 1]  
 Inst. [I. 2. 1]
- Muniozguren [Bd., S.<sup>Spalte</sup>]
- arum Austriacae. Vindobonae: Hoelder-  
 Pichler-Tempsky, 1866ff.  
*Decretum Gratiani* (ca. 1140, Teil des CIC).  
*Digesta*. Recognovit Theodorus Mommsen.  
 Berolini: Weidmann, 1872 (= *Corpus Iuris Civilis*, vol. I).
- Thomas von Aquin, *Die deutsche Thomas-Ausgabe*. Lat./dt. 36 Bde. übers. von Dominikanern und Benediktinern Deutschlands und Österreichs. Hrsg. vom Katholischen Akademikerverband. Heidelberg, Graz, Wien: Kerle, Styria, & Salzburg: Pustet, 1933–2004.
- Aristoteles, *Aristotelis Stagyrtae Ethicorum Lib. X. [...] Politicorum Lib. VIII. [...] Oeconomicorum Lib. II*. Leonardo Aretino interprete. Lugduni: Giunctam, 1542.
- Aristoteles, *Operum Aristotelis: Tomus primus, secundus*. Ioanne Argyropolo Bizantio et aliis interprete. Basileae: J. Oporin, 1542.
- Aristoteles, *Aristotelis Opera cum Averrois commentariis*. Venetiis: Iuntas, 1562–1574 = Frankfurt am Main: Minerva, 1962.
- Aristoteles, *Metaphysicorum libri XIII. Theophrasti metaphysicorum liber*. Bessarione interprete. Venetiis: Iuntas, 1552.
- Extravagantes Communes* (Teil des CIC).  
*Institutiones*. Recognovit Paulus Krueger.  
 Berolini: Weidmann, 1872 (= *Corpus Iuris Civilis*, vol. I).
- Francisco Suárez, *Tratado de las leyes y de dios legislador en diez libros*. Versión Española por von José Ramón Eguillor Muniozguren. Madrid: Instituto de de Estudios Políticos, 1967f. [Zweisprachige Ausgabe mit Faksimiledruck des Conimbricenser Erstdrucks von 1612].

- Nov. [LXXXIX. 15] *Novellae* (Teil des *Corpus Iuris Civilis. Volumen Tertium: Novellae*. Recognovit Rudolphus Schoell. Opus Schoellii morte interceptum absolvit Guilelmus Kroll. Berolini: Weidmann, 1895).
- Novísima Recopilación [III. 2. 3] *Novísima Recopilación de las leyes de España* (Teil der *Códigos españoles*).
- Nueva Recopilación [II. 1. 3] *Nueva Recopilación* (Teil der *Códigos españoles*).
- Partidas [I. 1. 15] *Las Siete Partidas del sabio Rey don Alfonso el Nono*. Nuevamente glosadas por el Licencia do Gregorio López. Salmanticae: Portonarius, 1576.
- Pereña [Bd., S.] Franciso Suárez, *De legibus ac Deo legislatore*. Edicion critica bilingüe. Ed. par Luciano Pereña, Pedro Súnier, Vidal Abril, César Villanueva y Eleuterio Elorduy, 8 vol., Madrid: Consejo superior de investigaciones científicas, 1971–1981.
- PG [Bd., S.] *Patrologiae cursus completus: Patrologia Graeca. Seu Bibliotheca universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica omnium ss. patrum, doctorum, scriptorumque ecclesiasticorum, sive latinorum, sive Graecorum, qui ab aevo apostolico ad aetatem Innocenti III (ann. 1216) pro Latinis et ad Photii tempora (ann. 863) pro Graecis floruerunt*. Accurante Jacques-Paul Migne. Parisiis: Migne, 1857–1866.
- PL [Bd., S.] *Patrologiae cursus completes: Patrologia Latina. Sive bibliotheca universalis, integra, uniformis, commoda, oeconomica, omnium ss. patrum, doctorum scriptorum que ecclesiasticorum qui ab aevo apostolico ad usque Innocentii III tempora floruerunt*. Accurante Jacques-Paul Migne. Parisiis: Migne, 1844–1865.

- Tractatus [Bd., Parte, f.] *Tractatus illustrium in utraque tum pontificii, tum cæsarei iuris facultate iuriconsultorum.* Venediis: Franciscus Zilettus, 1584–1586.
- VI [I. 6. 17] *Liber Sextus = Decretales Bonifacii VIII.* (Teil des CIC).
- Vivès [Bd., S.<sup>Spalte</sup>] Franciscus Suarez, *Opera Omnia.* Editio nova, a Carolo Berton. Parisiis: L. Vivès, 1856–1878 [*Tractatus De Legibus* in den Bänden 5 und 6].
- deVries [S.] Francisco Suárez, *Ausgewählte Texte zum Völkerrecht.* Übers. und hrsg. von Joseph de Vries, mit einer Einleitung v. Josef Soder S.J. Tübingen: Mohr, 1965.
- WW [Bd., S.] Martin Luther, *Werke: Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe).* Weimar: Böhlau, 1888 = Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1966.
- X [I. 33. 6] *Liber Extra = Decretales Gregorii IX.* (1234, Teil des CIC).

Text

## II. Francisco Suárez

### De legibus ac Deo legislatore

#### Liber tertius

[Prooemium]

5 Liber tertius de lege positiva humana secundum se et prout in pura  
hominis natura spectari potest, quae lex etiam civilis dicitur

1. Distinximus in primo libro temporalem legem in naturalem et positivam.<sup>1</sup> Et  
ideo, postquam de aeterna lege et temporali naturali dictum est, dicendum se-  
quitur de positiva. Hanc vero ibidem subdistinximus in divinam et humanam,<sup>2</sup>  
10 inter quas divina quidem nobilior est et dignior; tamen humana est nobis notior  
et propinquior naturae, quia eiusdem ordinis est. Et ita sicut natura gratiae sup-  
ponitur, ita ex suo genere lex humana veluti generationis ordine prior est quam  
divina, quia haec supernaturalis est et ad ordinem gratiae spectat. Ideoque prius  
de lege humana quam de divina tractamus.

15 De ratione autem communi positivae legis, ut a divina et humana abstrahit,  
nihil dicere necesse est. Quia praeter modum originis qui per hanc negationem  
explicatur, quod praecepta utriusque iuris divini et humani positivi non habent  
per se intrinsecam necessitatem sed ex voluntate extrinseca, praeter hoc (in-  
quam) et praeter ea quae de lege in communi in primo libro sunt dicta,<sup>3</sup> fere  
20 nihil superest dicendum in communi quod ad moralem doctrinam utile sit,  
immo nec ad speculationem alicuius momenti. Et explicato utroque membro,  
omnia quae de illorum convenientia aut differentia desiderari possunt, explica-  
ta relinquuntur.

2. Lex autem humana iuxta mentem Iustiniani (in § *ius autem* Institutionum  
25 *De iure naturali, gentium et civili*) dividi potest in legem quae est iuris communis

## II. Francisco Suárez

### Über die Gesetze und Gott den Gesetzgeber

#### Drittes Buch

[Vorrede]

5 Über das positive menschliche Gesetz und inwiefern es mit  
Blick auf die reine Natur des Menschen betrachtet werden kann.  
Dieses Gesetz wird auch bürgerliches genannt.

1. Wir differenzieren im ersten Buch das zeitlich-irdische Gesetz durch das natürliche und das positive Gesetz. Deshalb ist, nachdem vom ewigen und vom  
10 zeitlichen natürlichen Gesetz gesprochen wurde, in der Folge vom positiven  
Gesetz zu sprechen. Dieses selbst haben wir bereits in göttliches und menschliches unterteilt, unter denen das göttliche allerdings edler und befugter ist.  
Trotzdem ist uns das menschliche Gesetz bekannter und der Natur nach näher,  
weil es zu derselben Ordnung gehört. So wie auch die Natur der Gnade unterstellt wird, so ist von seiner Art her das menschliche Gesetz der Ordnung der  
15 Entstehung nach dem Menschen näher als das göttliche. Denn dieses ist übernatürlich und blickt auf die Gnadenordnung. Daher behandeln wir das menschliche Gesetz vor dem göttlichen.

Über einen allgemeinen Zweck des positiven Gesetzes ist, wenn man vom  
20 Unterschied zwischen göttlichem und menschlichem abstrahiert, nichts mit  
Notwendigkeit zu sagen. Denn außer der Art des Ursprungs, der durch diese  
Negation erklärt wird, dass nämlich die Vorschriften des göttlich-positiven und  
des menschlich-positiven Rechts von sich aus keine intrinsische Notwendigkeit  
25 besitzen, sondern einem extrinsischen Willen entspringen, außer dieser  
Ursprungsart (sage ich) und außer dem, was über das Gesetz im Allgemeinen im  
ersten Buch gesagt wurde, bleibt fast nichts zu sagen übrig, was für eine Moral-  
lehre von Nutzen wäre, besonders nicht zu einer Erörterung irgendeines Be-  
weggrundes. Da beide Arten des positiven Gesetzes schon erklärt wurden, ist  
auch alles, was über ihre Übereinstimmung bzw. ihre Unterschiede erwogen  
30 werden kann, erklärt worden.

2. Das menschliche Gesetz kann aber gemäß der Meinung Justinians im  
Paragrafen *ius autem* der Institutionen *De iure naturali, gentium et civili* aufgeteilt

et quae est iuris proprii.<sup>4</sup> Prior ad ius gentium spectat, et hoc nomine significatur, et de illa iam satis dictum est.<sup>5</sup> Hic ergo tractamus de iure humano proprio, cui nomen legis humanae positivae accommodatum est; dicitur autem proprium alicuius civitatis, reipublicae aut similis perfectae congregationis. Unde huiusmodi etiam lex humana in civilem et canonicam distinguitur. Nam licet canonica de se possit esse communis universo orbi, sicut Ecclesia catholica universalis est, tamen de facto est propria huius communitatis, quae est Ecclesia Christi, et non est communis omnibus gentibus, quia non omnes sunt de Ecclesia.

10 Praeterquam quod in modo quo fertur est proprie lex positiva humana et longe diversae rationis a iure gentium et in multis similitudinem servat ad ius civile. Conveniunt enim hae duae leges in communi ratione legis positivae humanae. Inter eas vero notari potest differentia, quod lex civilis est mere naturalis ordinis quoad suam originem et potestatem. Nam licet non feratur immediate a natura, fertur tamen per potestatem homini connaturalem. At vero  
15 lex canonica proprie est illa quae ab hominibus fertur per potestatem supernaturalem. Et hac ratione ordine doctrinae a facilioribus incipiendo, prius de civili lege quam de canonica dicendum videtur. De communi autem ratione legis humanae positivae simul cum lege civili disseremus. Sic enim facilius erit doctrina facileque poterit ad legem canonicam accommodari, ea tantum addendo  
20 quae ratione supernaturalis potestatis illi conveniunt, quod in libro sequenti praestabimus.

Et hinc etiam est ut in ipsa lege civili duo status distingui possint: Unus secundum se ac pure, prout fuit in gentibus et nunc est in infidelibus; alius prout  
25 est coniuncta cum fide et inter fideles in Ecclesia Christi in usu esse potest; qui status accidentaliter tantum differunt, et ideo simpliciter de lege civili dicemus.

werden in das Gesetz, das Teil des allgemeinen Rechts ist, und in jenes, das Teil des besonderen Rechts ist. Das erste gehört zum Völkerrecht und wird auch mit diesem Namen bezeichnet, worüber schon genügend gesagt worden ist. Hier also behandeln wir das besondere menschliche Recht, für das der Name des positiv-menschlichen Gesetzes passend ist. Es wird aber als das besondere  
5 Recht eines Staates, einer Republik oder einer ähnlichen vollkommenen Gemeinschaft bezeichnet. Daher wird in dieser Art das menschliche Gesetz in bürgerliches und kanonisches unterteilt. Mag nämlich das kanonische Gesetz von sich aus dem ganzen Erdenrund gemeinsam sein, wie auch die katholische  
10 Kirche universal ist, so ist es dennoch dieser Gemeinschaft eigentümlich, welche die Kirche Christi ist. Es ist nicht allen Völkern gemein, weil nicht alle Völker Mitglieder der Kirche sind.

Außerdem ist es mit Blick auf die Art, in der es erlassen wird, in eigentümlicher Weise ein menschlich-positives Gesetz und somit in der Grundlegung  
15 weit vom Völkerrecht entfernt; in Vielem wahrte es die Ähnlichkeit zum bürgerlichen Recht. Diese beiden Gesetze stimmen nämlich in der allgemeinen Grundlegung eines menschlich-positiven Gesetzes überein. Dennoch ist zwischen ihnen ein Unterschied festzustellen, dass nämlich das bürgerliche Gesetz von rein natürlicher Ordnung hinsichtlich seines Ursprungs und seiner Macht  
20 ist. Denn mag es auch nicht unmittelbar von der Natur erlassen sein, so wird es doch durch die einem Menschen natürliche Macht erlassen. Das kanonische Gesetz ist jedoch in eigentümlicher Weise jenes, das durch den Menschen mithilfe einer übernatürlichen Macht erlassen wird. Aus dem Grund, dass die Lehre von einfacheren Dingen ausgeht, scheint zunächst vom bürgerlichen und erst  
25 dann vom kanonischen Gesetz gesprochen werden zu müssen. Wir werden aber die gemeinsame Begründung des menschlich-positiven Gesetzes gleichzeitig mit der des menschlichen Gesetzes besprechen. So nämlich wird die Lehre einfacher und kann leichter auf das kanonische Gesetz übertragen werden, indem man diesem nur noch das hinzufügt, was ihm aufgrund einer übernatürlichen  
30 Macht zukommt. Das werden wir im folgenden Buch ausführen.

Ausgehend von diesem Befund können zwei Zustände unterschieden werden, wie im bürgerlichen Gesetz: Ein selbstbezüglicher und reiner Zustand, wie er bei den Völkern und bei den Ungläubigen herrscht; und ein anderer Zustand, wie er mit dem Glauben verbunden ist und wie er unter den Gläubigen in der Kirche Christi gebräuchlich sein kann. Diese Zustände unterscheiden sich nicht wesentlich, und daher sprechen wir schlicht vom bürgerlichen  
35 Gesetz. Wo allerdings irgendetwas Besonderes zu erklären ist, werden wir es

Ubi autem aliquid proprium explicandum occurrerit, id non praetermitteremus, sed doctrinam universam ad praesentem Ecclesiae statum accommodabimus.

## CAPUT I

Utrum sit in hominibus potestas ad leges ferendas

5 I. Loquimur (ut dixi) de natura hominis eiusque potestate legislativa secundum se spectata, non considerando nunc an per legem divinam aliquid illi additum vel subtractum sit. Hoc enim postea videbimus. Itaque quaestio est an homines, ex sola rei natura loquendo, possint imperare hominibus per proprias leges eos obligando. Ratio autem dubitandi esse potest, quia homo natura sua liber est et  
10 nulli subiectus nisi creatori tantum. Ergo principatus humanus contra naturae ordinem est et tyrannidem includit.

Confirmatur experimento, nam ita de facto introductus est. Nam de Nemerod dicitur (Gen. 10, [8–10]): »Ipse coepit esse potens in terra, fuit autem principium regni eius Babylon«,<sup>6</sup> utique per vim et potentiam. Et similiter de Alexandro dixit Lucanus fuisse »felicem terrarum praedonem«, quod etiam significavit Augustinus (lib. 4. *De Civitate*, cap. 4).<sup>7</sup> Unde est illud Oseae (8 [4]): »Ipsi regnaverunt, et non ex me. Principes extiterunt, et non cognovi eos«.<sup>8</sup>  
15

Confirmatur secundo ex Augustino qui (lib. 19 *De civitate*, cap. 15) expendit dixisse Deum (Gen. 1, [26]): »Faciamus hominem«, etc., »ut praesit piscibus maris, et volatilibus coeli, bestiis terrae«; non dixisse autem ut praesit hominibus, significans hunc dominatum non esse naturalem homini: »Et ideo (inquit) priores iusti non reges, sed pastores ovium fuerunt et appellati sunt«.<sup>9</sup> Ita etiam Gregorius (21 *Moralium*, cap. 10, alias 11 et in *Pastorali*, pars 2, cap. 6) indicat huiusmodi potestatem per peccatum esse introductam et usurpatam.<sup>10</sup>  
20

nicht übergehen, sondern die vollständige Lehre an den gegenwärtigen Status der Kirche anpassen.

1. Kapitel: Steht es überhaupt in der Macht der Menschen, Gesetze zu erlassen?

5 1. Wie angekündigt, sprechen wir im Folgenden über die Natur des Menschen und seine gesetzgeberische Vollmacht, die wir zunächst für sich betrachten. Vorerst wollen wir nicht fragen, ob ihr das göttliche Gesetz irgendetwas hinzugefügt oder weggenommen hat. Dies werden wir nämlich später prüfen. Daher lautet unsere Frage, ob Menschen, allein unter Berücksichtigung der Eigenart  
10 der menschlichen Beziehungen, anderen Menschen befehlen dürfen, und zwar indem sie ihnen durch Gesetze eine Verpflichtung auferlegen, die sie selbst angefertigt haben. Zweifel daran können aufkommen, weil der Mensch von Natur aus frei und niemandem außer seinem Schöpfer allein unterworfen ist. Also widerspricht eine Vorherrschaft von Menschen über Menschen der Ordnung  
15 der Natur und trägt tyrannische Züge.

Dies wird *erstens* durch Erfahrung bestätigt: Denn tatsächlich tritt Herrschaft ursprünglich als Tyrannis auf. Von Nimrod heißt es nämlich: »Er wurde zunehmend mächtig auf der Erde [...] und das ist der Beginn seines Reiches Babylon gewesen«, d.h. durch die Anwendung von roher Gewalt und stabilisierender  
20 Macht. Lucanus hat ähnlich über Alexander den Großen geurteilt, dass er »ein vom Glück begünstigter Räuber auf Erden« gewesen sei, was auch Augustinus angemerkt hat. Dazu passt zudem jener Vers aus Hosea: »Sie selbst haben regiert, doch nicht aus meiner Kraft. Herrscher gab es, ich aber habe sie nicht anerkannt«.

25 *Zweitens* lässt sich dieser Zweifel mit den Worten des Augustinus bestätigen, der die Worte Gottes, »lasst uns den Menschen machen, damit er den Fischen des Wassers vorstehe, aber auch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren der Erde«, in der folgenden Weise kommentierte: Gott habe gerade nicht davon gesprochen, dass der Mensch über dem Menschen thronen solle, womit  
30 Gott zu verstehen gab, dass diese Herrschaft dem Menschen eben nicht natürlich sei. Daher, sagt Augustinus, »waren die ersten Gerechten nicht Könige, sondern Schafhirten, und so habe man sie auch genannt«. Im selben Sinn bemerkt Gregor, diese Art von Macht sei erst durch die Sünde eingeführt und gewaltsam ergriffen worden.

## 3. Sachregister

- Autorität 29, 115, 125–127, 131, 165, 179, 207, 277, 307, 311, 341–343, 393–395, 401
- Befehl, befehlen XVI, 7, 19–21, 81, 159, 263, 299, 301–305, 325, 405  
– Befehlsgewalt 21–23, 153, 408
- Dispens 277, 293
- Ehe 11, 15, 39, 149–163, 213, 223, 283  
– Ehefrau 149, 153–155, 159, 163, 215  
– Eheleute 299  
– Ehemann 155, 159–163  
– Eheschließung 39, 157
- Erziehung 11, 163
- Familie 11–13, 29–31, 153, 163, 203, 337
- Frau 11–13, 25, 31, 39, 149–153, 159–161, 341
- Freiheit XIV, XVI–XIX, XXIII, 43–47, 59, 73, 87, 151, 283
- Friede 13, 37, 81–83, 87, 109, 117, 123, 187–189, 201, 207–209, 215, 219, 251
- Gemeinschaft XV, XVIIIf., XXI, XXIII, 5, 9–19, 25–29, 33–41, 45–47, 51–55, 61–67, 77, 143, 147–149, 163–167, 201–203, 231, 237, 241, 251, 327–329, 337, 393, 405  
– politische XV, XVII–XXIII, 11–13, 31, 35–39, 47–57, 61–65, 141–149, 163–165, 169, 201, 225–231, 237, 295, 309, 333  
– Rechtsgemeinschaft 327–331, 337, 347, 355, 391  
– unvollkommene 11–15  
– vollkommene 5, 11–15, 31, 35, 43–45
- Gemeinwohl XVIIIIf., 15, 33, 49, 171, 175, 179, 187, 201–203, 229–231, 237, 241, 283, 391–393, 405
- Gerechtigkeit XXV, 9, 15, 37, 41, 75, 79–81, 87, 139, 183, 187–191, 201, 213–215, 223–231, 253, 291, 317  
– juristische 151  
– Ungerechtigkeit 183–187, 191, 229, 245
- Gesetz(e) (vgl. auch Gewalt, Macht, Verpflichtung) XIII, XVf., XXI, XXIV, XXVI, 3–9, 17–21, 51–53, 61–65, 69–75, 81–83, 89, 101, 119–121, 127–129, 133–137, 143–153, 157–175, 183–185, 189–193, 197–199, 203, 217–219, 227–229, 237, 241–245, 257, 261, 267–307, 311–373, 377–405  
– allgemeines 3, 13, 309  
– bürgerliches 5, 69, 75, 89–91, 127, 131–133, 137–139, 145, 153, 175, 189–191, 199, 203, 401, 405  
– ewiges 3, 211  
– Gesetz der Gnade 75, 99  
– Gesetzesadressat 353  
– Gesetzesbegriff XV  
– Gesetzesbrecher 385, 397  
– Gesetzesfolgen 369  
– Gesetzesgehorsam 379  
– Gesetzesinhalt 65, 167, 211, 263–265, 287, 303  
– Gesetzeskraft 65, 129–131, 135, 173, 295, 309–313, 323, 343, 391  
– Gesetzeslehre XV, 69  
– Gesetzesmängel 223  
– Gesetzesordnung XVI, 17  
– Gesetzessinn 311  
– Gesetzesstatus 317  
– Gesetzestext 133, 331, 341–343  
– Gesetzestreue 245  
– Gesetzesworte 311, 363  
– Gesetzgeber, gesetzgeberisch XXIV, XXVI, 3, 7–9, 21, 25–27, 59–61, 67, 109, 117, 141, 145, 149–151, 163, 169, 191, 205, 215, 223, 237, 241, 267, 271–273, 277–283, 297, 311, 321, 323,

- 331–333, 349–353, 357, 363, 377–383, 391–403
- Gesetzgebungsprozess 67, 291
- göttliches 3, 7, 199, 217–219, 233–235, 251, 281
- kaiserliches 103–105, 129–131, 139, 193, 217, 321, 347, 371, 375–377, 381
- kanonisches 5, 101–103, 193, 199, 213–217, 221–223, 229, 233–235, 245–247, 251, 263–265, 305, 339, 349
- menschliches (staatliches, weltliches) 3, 5, 17, 27–29, 35–37, 59, 61, 99–105, 109–111, 115, 119–121, 127–131, 135, 139–141, 193–197, 201–203, 207, 211–219, 223–259, 263–267, 281, 287–291, 295, 299, 325–331, 343, 349–353, 361, 371–381, 387–389
- natürliches 3, 217, 233–235
- päpstliches 139, 361
- positives 3, 5, 243–245, 351
- römisches 135
- städtisches 335
- Strafgesetz 257, 281
- Tugendgesetz 213
- Gewalt, politische XIX–XXIV, 7–9, 13–49, 51–69, 75–79, 83, 105–107, 111, 119–121, 125–129, 139–175, 175–189, 191–211, 251, 257, 293, 317, 333
- Befehlsgewalt 21–23, 153, 291, 408
- Gesetzgebungsgewalt 17, 23, 29, 55, 59–61, 67, 75, 111, 121, 127, 139, 145–149, 159, 169, 203, 225, 233, 249–253, 319, 408
- Gewaltinhaber(in) 155, 187, 281
- göttliche 9
- Hausherrengewalt 31
- Herrschaftsgewalt XX, XXIII, 9, 19–21
- kirchliche 75–77, 95, 197, 207
- Leitungsgewalt 13, 21, 33
- Ordnungsgewalt 17
- päpstliche 63, 89–105, 121
- Rechtsetzungsgewalt 17–23, 29, 39, 47, 65, 89–91, 95, 105–111, 115–131, 143–145, 149–153, 157, 159–161, 165–171, 181, 219, 351, 408
- Rechtsgewalt 125–129
- Rechtsprechungsgewalt 21–23, 95
- Regierungsgewalt 15, 57, 129, 143, 147–149, 421
- Zwangsgewalt XVII, XX, XXII, XXIV, 17–21, 25, 231, 249, 253, 281
- Gewissen 9, 41, 179, 213, 221, 273, 381, 385
- Glück 7, 189–193, 199–203, 207, 215, 219, 223
- politisches 225
- Glückseligkeit 193–195, 203–205, 209
- natürliche, irdische 191, 195, 199–205
- übernatürliche, ewige 191–199
- Gott XVIII, XX–XXIV, 7–9, 13, 17, 23–31, 37–47, 53, 57–63, 69–71, 75–77, 81–89, 97, 105–111, 121, 127, 141, 175–179, 187–197, 201–203, 207–209, 217–219, 227–229, 235
- Heil 101, 189, 199, 205
- Herrschaft XVI–XXIV, XXVI, 7–11, 15, 19–25, 29, 49, 53–55, 59, 75, 79–85, 99, 103–117, 123–125, 129, 143, 149–157, 161, 177, 203, 207, 321, 391, 421
- Herrschaftsbereich 123–125, 321
- Herrschaftserwerb 53–55
- Herrschaftsmacht 109
- Herrschaftsrecht(e) 47, 59, 97, 105, 117, 131, 159, 177, 421
- Herrschaftssystem 47, 335
- Vorherrschaft XVI, 7, 39, 43
- Kirche 5–7, 47–49, 61, 69, 73, 77–85, 89–103, 115–129, 133, 139–141, 151, 181, 189–193, 207–209, 245, 267, 271, 297–299
- Krieg 37, 55–57, 81, 107–109, 125, 129, 159
- gerechter 47, 55, 59–61, 181
- Liebe 83, 227

- Macht XVIII, XXf., XXIIIff., XXVI, 5–9, 19–39, 47, 57–59, 69, 79–81, 85–99, 105–109, 117–131, 135, 141–143, 153–173, 177–217, 223, 241, 265, 271, 283, 293, 297, 309–311, 315, 317–321, 329, 347–351, 355, 363, 373–375, 389–399, 403, 421
- Gesetzgebungsmacht 69, 165, 201, 231, 307, 319, 395
  - Herrschaftsmacht 109
  - Laienmacht 211
  - Macht Gottes XX
  - Machtbereich 117, 123, 143, 181, 315, 353
  - Machthaber 91, 145, 181, 187, 281, 397–399
  - Machtstellung 81
  - Ordnungsmacht XVIII
  - Rechtsetzungsmacht XX, 119–123, 191, 321
  - Rechtsmacht XIX, 29
  - Staatsmacht XX–XXII
- Mann 11, 13, 25, 39, 75
- Mensch, menschlich XIII–XXIV, 3–17, 23–63, 69–89, 99, 103, 107–113, 121, 127, 135, 141, 153–155, 167, 175, 177, 181–183, 189–195, 199–205, 211, 215–219, 223–259, 263–269, 275–277, 281–283, 287–291, 295–299, 315–317, 325–333, 349–355, 359–361, 365–373, 383, 387, 405
- Natur XVI–XIX, 3–15, 23–31, 37–49, 63, 69, 83, 107, 153, 171, 189–191, 195, 201, 229, 241, 255
- des Menschen 3, 7–9, 41–45, 61, 175–177, 193–195, 201, 211, 225, 251, 255–257
  - natürliche Ordnung XVI, 5–7, 25, 43, 53, 79, 83, 159, 209
  - natürliches Gesetz 15, 51, 75, 85, 135–137, 147, 153, 217, 233–235, 239, 323, 347, 365, 371, 373
  - Naturordnung 25, 53
- Politik, Politiker XIIIff., 189, 213, 219, 239, 422
- Recht(e) (siehe auch unter Gewalt, Herrschaft, Macht) XVII, XXI, 19–21, 29, 37, 51, 61, 73, 89, 93, 105, 109, 119, 123, 129, 135–139, 151, 155, 159, 163, 167–171, 175–179, 183–185, 215–217, 225, 251, 267–269, 273–281, 285, 303, 309–315, 321–325, 341–343, 377, 393, 403
- allgemeines 5, 37, 69, 127, 145, 169–173, 309, 321–323, 347, 373–383
  - bürgerliches 5, 21, 133–137, 189–191, 295, 321
  - Eigentumsrecht 43
  - Erb-, Testamentsrecht 179, 339, 345, 371
  - Gewohnheitsrecht 69, 103, 119, 129–131, 135–137, 143–145, 295–297, 333, 341, 381, 385, 389, 393
  - göttliches 3, 57–59, 83, 121, 141, 175, 179, 233, 275, 421
  - kaiserliches 119, 127, 133, 137–139, 217, 345, 383
  - kanonisches 101–105, 115, 133, 139, 175, 179, 189, 205, 213, 221, 273, 277, 295, 317, 337
  - Kriebsrecht 115, 125
  - Lehnsrecht 129
  - menschliches 3, 5, 57, 121, 141, 153, 267, 317
  - natürliches (Naturrecht) XIII, XVIIIff., XX, XXIII, 13, 17, 23, 31, 45, 49–51, 55, 59, 79, 99, 113, 137, 155, 175, 177, 221, 225, 233–235, 271, 279, 291, 299, 315–317, 327, 331, 347, 353–355, 421
  - päpstliches 137–139
  - positives 3–5, 135, 175, 179, 243–245, 277–279, 293, 331, 337, 349–351, 355, 365, 375, 385, 397
  - Rechtsgelehrte 19, 153, 173, 249, 273, 295, 327, 339–343, 363, 367, 383–385, 393
  - Rechtsgeltung 131

- Rechtsgemeinschaft 327–331, 337, 347, 355, 391
- Rechtshandlung 283
- Rechtskraft 105, 143, 165, 173, 271, 313, 345, 351, 373, 383
- Rechtslehre XIII–XV, XXIIIff.
- Rechtsordnung 137, 313
- Rechtsprechung 315
- Rechtsprinzipien 285
- Rechtsstreit 221
- römisches 113, 133–135, 217
- Stadtrecht 167–171
- subjektives XVIII
- Unrecht 13, 27, 41, 81, 213–215, 403
- Völkerrecht XIII, 5, 37, 59, 147, 171
- Wahlrecht 117, 293
- weltliches 97, 115, 131–133, 153, 163, 167, 195, 211–215, 219–221, 225, 249, 325, 331–333, 343–345, 365, 371–375, 381
- Regierung 9, 15–17, 33–35, 43, 49–51, 55, 63, 73–75, 97–99, 145, 155, 161–163, 171, 203, 209, 281, 395–399
- Regierungsakte 157
- Regierungsaufgaben 159
- Regierungsgewalt 57, 129, 143, 147–149, 421
- Regierungspflicht 159
- Regierungsweise 49–51, 57, 147
  
- Schöpfung XVIII, XX, 29, 31
- Staat, staatlich XVIII, XX–XXVIII, 5, 13–21, 29, 35, 51–53, 59–61, 81–83, 129, 163–167, 211, 317, 379, 397–399, 403–405
- Strafe, bestrafen 21, 41, 79, 131–137, 181, 187, 191, 207, 219, 227–229, 235, 249, 251, 257, 261, 267, 273, 275, 279–287, 363, 367, 385–387, 397–399
- Todesstrafe 21, 41
- Sünde 7, 25, 87, 187, 199, 207, 221, 243, 247, 255, 293, 299–303, 403
- Sündenfall 25, 201
- Todsünde 301–303
  
- Tyrannis, tyrannisch XVI, 7, 21, 55, 59, 73, 113, 185
  
- Verkündung des Gesetzes XV, 151, 291, 319, 327–333, 337, 345–357, 361–367, 371, 379, 383, 397–401
- Vernunft XVII, 13, 23, 33, 43, 49, 53, 139, 151, 155, 161, 169, 179, 217, 225, 235, 241, 251, 263, 287, 291, 317, 343, 351, 361–363
- praktische XVI, XXIII
- vernünftige Natur 47, 177
- Vernunftgrund, –argument 11, 81, 103, 125, 181, 199, 217, 223, 283
- Vernunftrecht XXIV
- Verpflichtung XVI, 7, 27, 61, 79, 105, 127, 131, 135, 153, 157, 227–229, 233, 241, 243–247, 259, 269, 273, 279, 291–293, 299, 301–307, 317, 339, 349–353, 357–359, 363–365, 369, 375–387, 391–395, 399–401
- Gesetzesverpflichtung 363, 395
- Gewissensverpflichtung 179, 381
- göttliche 235
- Verpflichtungskraft 17, 131, 307, 327–329, 349–351, 355–357, 361, 363, 375–377, 381, 387–389
- Verpflichtungsumfang XXIV
- Vorschrift 3, 79, 103, 167, 177, 183, 193, 209, 217–219, 225, 233–239, 243–247, 251, 261, 279, 297–309, 317, 357, 393, 399, 403
- Vorsehung 9, 31, 45, 49, 53, 63, 107
  
- Wille XVI, XVIII, XXI–XXIV, 3, 15, 23, 29–33, 37–39, 45–49, 65, 79, 135, 145, 155, 159, 185, 211, 227, 247, 259, 263, 273, 277–279, 289–293, 297, 301, 305, 315–317, 325–327, 331–333, 339, 351, 355, 365, 381–383, 389–395, 399
- göttlicher 23, 57
- menschlicher 23, 45

## 4. Personenregister

Aus Platzgründen werden im Folgenden nur die Seitenangaben des deutschen Textes angeführt. Da die Absätze des lateinischen Originaltextes und der deutschen Übersetzung parallel abgedruckt werden, findet sich die Nennung des jeweiligen Namens im lateinischen Text stets auf der jeweils gegenüberliegenden Seite.

- Abbas → Panormitanus  
 Abraham 9  
 Adam 29–31, 35–37  
 Alciatus, Andreas 107, 153  
 Alexander ab Alexandro 391  
 Alexandrinus (Kardinal von Alessandria)  
 → Sangiorgio, Gianantonio da  
 Alfonso de Azevedo 147  
 Alfonso de Castro 29, 57, 175, 255, 301,  
 305, 385, 391–393  
 Alfons X. (König von Kastilien) 133  
 Alvarus Pelagius 55, 91  
 Ambrosius, Lukas 75, 85–87, 99  
 Anastasius Nicenus → Anastasius Sinaita  
 Anastasius Sinaita 71  
 Andreae → Johannes Andreae  
 Angelus Carletus 285–287, 325, 339, 375,  
 383, 387–389  
 Angelus de Ubaldis 319–321  
 Antoninus Florentinus (Antonin) 91, 303,  
 343  
 Antonius Corduba 385, 391  
 Antonius de Butrio 341, 377  
 Aquin, Thomas von → Thomas von Aquin  
 Archidiakon → Guido de Baisio  
 Aristoteles XVII, 11, 17–19, 35, 49, 141,  
 169, 191, 201, 223–225, 229, 233, 239,  
 253, 389  
 Armilla (Fumo, Bartolomeo) 185, 303,  
 339, 389  
 Augustinus 7, 25, 31, 35, 41, 53, 73, 77–81,  
 141, 149, 209, 215–217, 231, 289, 389  
 Augustinus de Ancona 91  
 Augustus (Octavian, römischer Kaiser) 71,  
 105, 113  
 Azebedo/Azevedo → Alfonso de Azevedo  
 Azor, Juan 213  
 Azpilcueta, Martín de → Navarrus  
 Baldus de Ubaldis (Perusinus) 133, 141,  
 153, 169, 287, 313, 339, 343, 375, 385  
 Baldus Perusinus → Baldus de Ubaldis  
 Baptista de Salis → Rosella/Rosellus  
 Barbosa, Pedro 219  
 Bartolus de Saxoferrato 63–67, 101, 105,  
 109, 119, 141, 165, 267–269, 287, 293,  
 323–325, 339, 359, 375  
 Basilius 77, 81, 219  
 Bellarmin, Roberto 49, 73, 93–95, 219  
 Bernardus 99, 219  
 Bertrandus → Petrus Bertrandus  
 Bodin, Jean XIV, 422  
 Bonifaz VIII. (Papst) 93  
 Bonius, Ioannes (Ioannes Baptista Bovii  
 Reginensis) 341  
 Bozius, Thomas 219  
 Brunus, Albertus 341  
 Burgos de Paz (Salón de Paz, Marcos) 135,  
 325  
 Butrio, Antonius de → Antonius de  
 Butrio  
 Cabedo, Jorge de 119  
 Cajetan 39, 53, 95, 185, 255, 355, 359, 385  
 Carletus, Angelus → Angelus Carletus  
 Castaldus → Restaurus Castaldus  
 Castro, Alfonso de → Alfonso de Castro  
 Castro, Paulus de → Paulus de Castro  
 Chrysipp 193  
 Chrysostomos, Johannes 11, 29, 31, 71–73,  
 77–79, 85–87  
 Cicero, Marcus Tullius XVIIIf., 13, 17, 193,  
 215  
 Clemens V. (Papst) 301  
 Corduba, Antonius → Antonius  
 Corduba  
 Corsetus, Antonius 151

- Covarrubias y Leyva, Diego de XX, 17, 29, 39, 91, 95, 101–103, 107–109, 119, 213, 221, 309, 315, 389, 391
- Damascenus 73
- David 53, 181
- Decius, Philip 153, 171, 267, 297, 325, 341, 353, 377, 383
- Díaz de Lugo, Juan Bernardo 137
- Díaz de Montalvus, Alfonso → Montalvus
- Dionysius Areopagita 25
- Dominicus de Sancto Geminiano 389–391
- Driedo, Jean 55–57, 389–393
- Epiphanius 73
- Euthymius 77
- Fumo, Bartolomeo → Armilla
- Gaius 37, 173
- Garatus Laudensis, Martinus 153
- Garcia, Fortunius 189–195, 201, 205–209, 219
- Gelasius I. (Papst) 95
- Gerson, Johannes 233, 391
- Gigas, Girolamo 131–133
- Gomez, Antonius 101, 135
- Gomez, Ludovicus 307, 339
- Gratian 141, 149, 213, 219, 343, 389
- Gregor der Große (Papst) 7, 25, 99
- Gregor de Valencia 377
- Grotius, Hugo XVII
- Guido de Baisio (Archidiakon) 393
- Hieronymus 13, 69–71, 79, 85, 113–115, 187, 289
- Hiob 9
- Hobbes, Thomas XVII, XXI, XXIV
- Honorius III. (Papst) 133
- L'Hôpital, Michel de XIV 422
- Hosea 7, 23
- Hostiensis (Henricus de Segusio Card. Hostiensis) 331, 383
- Hugo 393
- Hus, Johannes 175
- Igneus, Johannes 107
- Imola, Johannes de → Johannes de Imola
- Innozenz III. (Papst) 91, 151, 199, 267, 331, 385
- Ioannes Baptista Bovii Reginensis → Bonius, Ioannes
- Irenäus 75, 77
- Irene (Kaiserin von Byzanz) 117, 123
- Isidorus Hispalensis 171, 289
- Iustinus Martyr → Justin
- Jakobus 9, 27
- Jason de Mayno 293, 307, 319, 325
- Jesus Christus 5, 35–37, 47–49, 53, 69–91, 95–99, 105–113, 121, 141, 177, 191, 207, 283, 297
- Johannes Andreae 133, 167, 199, 297, 339, 343
- Johannes de Imola 353
- Joseph (AT, Sohn Jakobs) 177
- Josua 107
- Judas Galilaeus 69–77
- Justin (Iustinus Martyr) 75, 79
- Justinian 3, 115, 127–129, 141, 173, 191–193
- Kain 35
- Kant, Immanuel XVII
- Karl I. der Große (Kaiser des HRR) 117, 123
- Konstantin (römischer Kaiser) 81
- Kyrus 53
- Laurentius Hispanus 393
- Ledesma, Martín de 29
- Leo I. der Große (Papst) 109, 207–209
- Leo III. (Papst) 123
- López, Gregorio 133–137, 147, 153, 159, 167, 173, 323
- López de Palacios Rubios, Juan 133, 159–161
- López de Salcedo, Ignacio 133, 137–139

- Lorinus, Johannes 77  
 Lucanus 7  
 Lukas 71, 105–107, 113  
 Lupus, Johannes 137  
 Luther, Martin 73
- Machiavelli, Niccolò XIVf., 213  
 Mair, John 95, 389–391  
 Maldonatus, Juan 77  
 Mayno, Jason de → Jason de Mayno  
 Medina, Bartolomé de 305, 359–365, 377, 387, 393  
 Melchisedek 9  
 Mendonça, Alonso Furtado de XXV  
 Michael II. (Kaiser von Byzanz) 95  
 Montalvus (Díaz de Montalvus, Alfonso) 159  
 Moses 107
- Navarrus (Azpilcueta, Martín de) 29, 91, 95, 141, 185, 191, 193, 207, 249, 255, 269, 277, 285, 305, 339, 353, 359, 365, 373, 377, 381–383, 389, 391, 405  
 Nazianzenus, Gregorius 77, 83, 99  
 Netter of Walden, Thomas → Waldensis, Thomas  
 Nicolaus de Tudeschis → Panormitanus  
 Nikolaus I. (Papst) 91, 95–97, 197  
 Nikolaus III. (Papst) 301  
 Nimrod 7, 35  
 Noah 35
- Oldradus de Ponte de Laude 107, 133  
 Origenes 23, 187
- Palacios Rubios → López de Palacios Rubios, Juan  
 Panormitanus (Abbas ; Nicolaus de Tudeschis) 53, 63–65, 101, 105, 135, 151, 165–169, 199, 267–269, 285–287, 295–297, 301, 327–329, 339, 353, 359, 377, 383–385  
 Paulus 13, 39–41, 61, 71, 77–79, 83, 87, 91, 105, 149–151, 163, 179, 397–399  
 Paulus de Castro 105, 325
- Perusinus → Baldus de Ubaldis  
 Petrus 27, 75–79, 83, 89, 93–95, 179  
 Petrus Bertrandus 55–57, 95  
 Petrus Paludanus 255  
 Petrus Paludius → Petrus Paludanus  
 Philipp, Marcus Julius (römischer Kaiser) 81  
 Philipp II. (König von Spanien) XIV, 137  
 Pius IV. (Papst) 345, 371  
 Platon XVII, 17, 49, 223  
 Praepositus → Sangiorgio, Gianantonio da  
 Prierio/Prierias, Sylvester (Silvester) 91, 167–169, 263, 285–287, 303, 375, 383–389, 393
- Rebuffus, Petrus 391  
 Restaurus Castaldus 105, 109, 119  
 Ribadeneira, Pedro de 219  
 Rolandus a Valle 341  
 Rosella/Rosellus (Baptista de Salis) 339  
 Rousseau, Jean-Jacques XVII
- Salcedo → López de Salcedo, Ignacio  
 Salòn de Paz, Marcos → Burgos de Paz  
 Sandaeus, Felinus 19, 101–103, 249, 267, 277, 295–297, 303–307, 319, 325, 339, 353, 359, 385, 389–391, 401  
 Sangiorgio, Gianantonio da (Alexandrinus; Praepositus) 171, 393  
 Sarmiento, Francisco 213  
 Saul 53, 107, 175, 187  
 Selva, Giovanni di 327  
 Seneca, Lucius Aennaeus 251  
 Silvester → Prierio/Prierias, Sylvester  
 Simancas, Diego 255  
 Sixtus V. (Papst) 273, 281, 303  
 Socinus, Marianus 105  
 Soto, Domingo XX, 29, 39, 95, 107, 113, 339, 375–379, 387  
 Stephan V. (Papst) 209  
 Suárez, Francisco XIII–XXVII, 59, 83, 89, 179–181, 243, 257, 281, 301, 416
- Theodosius II. (oströmischer Kaiser) 207, 309

- Theophylaktus 77  
 Thomas von Aquin XVII, XXIII, 11, 15,  
 19, 29, 53, 141, 147, 167, 193, 199–201,  
 223, 229–231, 239, 243, 247, 251, 255,  
 305–307, 355, 359–361, 365, 385–387  
 Tiraqueau, André → Tiraquelus  
 Tiraquelus (Tiraqueau, André) 119, 153,  
 161  
 Toletanus, Francisco 77  
 Tribonianus 191  
 Turrecremata, Ioannes de 95, 377, 383, 393  
 Ubaldis → Baldus de Ubaldis  
 Ulcurruno, Michael 209  
 Ulpian 225, 403  
 Urban (Papst) 219  
 Valencia → Gregor de Valencia  
 Valle, Rolandus a → Rolandus a Valle  
 Vargas, Franciscus 133, 137, 157  
 Vásquez, Gabriel 339  
 Vitoria, Francisco de XIX, XXI, 39, 53,  
 57, 95  
 Waldensis, Thomas (Netter of Walden,  
 Thomas) 95, 121  
 Wycliff, John 175  
 Zabarella/Zabarellus, Franciscus 393